

# Unter Windows (zb. XP) Amiga Disketten formatieren und Daten übertragen

Jeder kennt das Problem, im Aminet tummeln sich die guten und nützlichen Tools, aber man kommt nicht ran.

**Abhilfe schafft da eine unter Windows formatierte Amiga Diskette.**

Also um unter Windows auf DD (HD Disketten funktionieren auch mit zugeklebtem zweitem Loch) zu formatieren musst man folgendes eingeben, wenn du auf "Ausführen" klickst:

```
format a: /t:80 /n:9
```

Damit wird die Amiga Disketten in ein Windows kompatibles Format umgewandelt.

Nun könnt ihr eure Daten auf die Diskette packen und diese in den Amiga stecken.

Dort wird nun **Workbench 2.05** und grösser vorausgesetzt.

Im **Storage/Dosdrivers** habt ihr ein Symbol "**PC0**" ein doppelklick darauf bei eingelegter Diskette sollte diese nun auch am Amiga sichtbar machen.

Um "**PC0**" dauerhaft zu mounten sollten ihr das Symbol nach **Devs/DosDrivers** kopieren. Damit steht die Diskette auch nach dem Neustart ohne umständliches "Neu"mounten sofort zur Verfügung.

Das stellt eine einfache Lösung für kleinere Programme dar, weitere Tutorials (um grössere Datenmengen vom PC auf den Amiga zu bringen) werden folgen, also bleibt dran 😊

---

# ANAIIS USB Stack Release 1.10 – USB auch an schwachen Amigas

ANAIIS USB Stack steht für Another Native Amiga IO Interface Stack und bietet die Möglichkeit USB auch an “alten” 68000 7,14 Mhz Amigas zu betreiben.

Vorraussetzung ist allerdings weiterhin eine “Subway” oder “Highway” Karte für den Amiga.

Weiterhin wird Kickstart 1.1 bis 4.0 sowie alle 680x0 Prozessoren unterstützt.

Zu finden ist dieses feine Stück Software natürlich im Aminet:

[Download](#)

---

## A608 – Amiga 600 FastRam Erweiterung – Test

**Der Überblick:**

*„Speicher kann man nie genug haben“ ist ein gängiger Spruch bei Computernutzern. Wer kennt nicht die Anzeige „Not Enough Memory“ und war deshalb schon gefrustet?*

*Abhilfe schaffen da nur Speichererweiterungen.*

*Ich denke jeder von uns Amiga Usern wird schon mindestens eine Speichererweiterung in den Händen gehalten haben und weiß wovon ich rede.*

Bei Speichererweiterungen muss man unterscheiden zwischen ChipMem Erweiterungen und FastRam Erweiterungen.

Der ChipRam des Classic Amigas ist meist alles andere als ausreichend, und wenn es um die Geschwindigkeit des ChipRams geht sieht es leider auch sehr mau aus. Also müssen wir uns auf FastRam Erweiterungen konzentrieren, aber woher nehmen für den Amiga 600?

Vor einiger Zeit veröffentlichte die Seite <http://lvd.nedopc.com> die Baupläne für eine Amiga 600 FastRam Erweiterung.

Das sich die Amiga Community nicht 2 mal bitten lässt, haben vergangene Projekte und Sammelbestellungen bereits gezeigt. Und so wurden in diversen Foren in England und in Deutschland (zb. [alk.org](http://alk.org)) Sammelbestellungen für die Bauteile der A608 Speichererweiterung organisiert.

Das Ergebnis (eine A608 mit 4 MByte) ist nun in meinem Amiga 600 gelandet und bereit zum Einsatz.

Da ich meine beiden Karten fertig zusammengebaut erworben habe kann ich leider über die Bestückung und Programmierung wenig sagen.

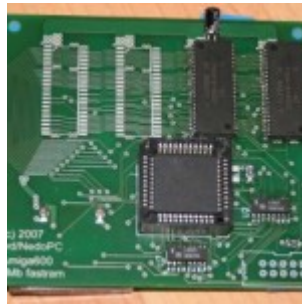
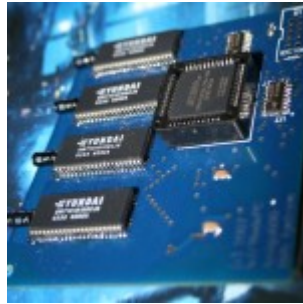
Soviel sei jedoch noch gesagt:

Die Karte ist als 4 oder 8 MByte Version erstellbar bzw. programmierbar. Die Karte kann also komplett mit 4 x 2 ( 8 MByte ) Speichersteinen bestückt werden oder alternativ mit 2 x 2 ( 4 MByte ) Speichersteinen.

Ebenso ist es möglich die Karte mit 4 x 2 Speichersteinen zu bestücken, dann aber nur die 4 MByte Firmware zu flashen, so das der Amiga nur 4 MByte nutzt. Wer sich weiter mit der Materie beschäftigen will, sollte sich die Baupläne auf der oben genannten Seite downloaden.

Ich empfehle den handwerklich weniger geschickten (so wie mir zb.^^) euch, in den größten Amiga Foren regelmäßig umzuschauen um die nächste Bestellaktion nicht zu verpassen denn das zusammenbauen und programmieren erfordert einiges an Geschick und Können.

## Die Karten:



*Schön zu sehen ist der Unterschied zwischen der 4 und 8 MByte Version.*

*Die unterschiedliche Farbe der Trägerplatten hat keinen Einfluss auf die Qualität oder Eigenschaft der Erweiterungen. Die beiden Karten stammen lediglich aus unterschiedlichen Sammelbestellungen.*

*Zu beachten ist das beim Einbau der 8 MByte Version der PCMCIA Port nicht weiter nutzbar ist (da sich dort Speicherbereiche überlappen, und so der Port nicht mehr „ansprechbar“ ist).*

*Mit der 4 MByte Version gibt es dahingehend allerdings keine Probleme. Einige von euch kennen diese Problem vielleicht von älteren Turbokarten mit max. 8MByte FastRam.*

## Der Einbau:

*Der Einbau ist denkbar einfach.*

*Beachtet werden muss jedoch das man die Karte vor dem Einbau isolieren sollte um Kurzschlüsse mit dem Amiga 600 Board oder anderen Karten zu vermeiden. Provisorisch tut es natürlich*

erst mal ein Stück Papier oder Plastik. Damit beim Transport jedoch nichts „verrutscht“ sollte man zb. „Klebeband (Tesafilm)“ dauerhaft verwenden.

Hat man diese Vorbereitungen getroffen sollte man den Amiga600 soweit auseinanderbauen das man die fest verlötete CPU des Amigas problemlos erreichen kann.

Die Karte muss nun auf den Prozessor gedrückt werden.

Vorsicht: Der Amiga muss normal vor einem „stehen / liegen“. Die Karte sollte man nun so aufsetzen das die Schrift unten Rechts Waagerecht zu lesen ist. Der Aufdruck Ivd/NedePC sollte also ca. 3cm vom PCMCIA Port (waagerecht) entfernt sein.

Nun wird die Karte aufgesetzt und mit ein wenig Druck zum einrasten auf dem Prozessor gebracht.

Ich habe unter meiner Karte noch ein paar Abstandshalter zum Mainboard angebracht (an den Enden die frei überstehen) so das die Karte einen festen Sitz behält.

## **Das Ergebnis:**

Nachdem wir den Amiga wieder zusammengebaut haben, sollten wir die Workbench booten und schauen ob alles funktioniert hat.

Auf dem Foto (weiter unten) seht ihr eine funktionierende A608 mit 4 MByte FastRam in meinem Amiga600.

Die Programme wichamiga und sysinfo (Downloadlink unter dem Test) aus dem Aminet zeigen euch die Früchte eurer Arbeit noch mal detailliert.

Durch das nun zur Verfügung stehende FastRam empfehle ich euch das Programm FBlit aus dem Aminet. Es lagert einige Blitterfunktion aus dem langsamen ChipMem in das neue schnelle FastRam aus, so dass der Amiga merklich beschleunigt wird und euer ChipRam größtenteils frei bleibt.

Durch das FastRam (in Verbindung mit FBlit) habe ich eine merkliche Beschleunigung im Workbenchbetrieb festgestellt. Der Aufbau von Ordnern und Seiten erfolgt nun um einiges zügiger. Des weiteren habt ihr nun „ausreichend“ Platz zum

packen und entpacken von Daten auf eurem Amiga. Und auch sysinfo zeigt einen leichten Performancezuwachs. Wichtig für mich war auch WHDLoad. Bis auf ein paar Speicherintensive Spiele konnte ich WHDLoad nun auch endlich erfolgreich auf meinem Amiga 600 einsetzen. Damit rückt der Wohnzimmer WHDLoad Amiga für mich nun in greifbare Reichweite.

```
03 12 5 33)
Pa "Piru" Sintonen, Copyright © 1995-1999 Piru
ben.
sing Unit: MCG8000 7.1 MHz
mint Unit: not available
maxt Unit: not available
bits chip: ECS Design E873 (raw 0)
write chip: ECS PAL Fitter Romus 8372a, 8MB
an chip(s): Paula 3004 (raw 0), Saviie (raw 13)
ics system: Amiga ECS
ark Clock: 795 available
available: 1624 K
available: 4496 K
ip version: 46.63 Ostickart 3.1)
ch version: 46.42 Mirkobanch 3.1)
sh version: 46.10
Probably is an Amiga 500+.
```



```
ORY INFORMATION
50020000
5005FFFF
4.0MB
FAST RAM PUBLIC
0
500200020
500600000
500214150
3492424 Bytes
3175128 Bytes
NKS 56
expansion memory
```

## Fazit:

Der Erwerb solch einer Karte lohnt sich dann wenn man es „nur“ auf FastRam abgesehen hat und sich darüber im klaren ist das trotz einer merklichen Geschwindigkeitssteigerung die Karte kein Turbokartenersatz ist. Für ambitionierte Amiga User ist die neue ACA 630 sicherlich eine bessere und sofort verfügbare Alternative.

Für viele WHDLoad Spiele und für einfache Arbeiten reicht die Karte aber allemal aus und wertet den Amiga 600 deutlich auf.